



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 11. Juli 2002

Gesch. Nr. 221/02

Geschäftsbericht 2001

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 221/02 Geschäftsbericht 2001

DISKUSSION IM RAT

RPK-Präsidentin Ursula Stäger eröffnet die Eintretensdebatte:

Der Geschäftsbericht war rechtzeitig bereit. Die Mitglieder der GPK hätten ihn gewissenhaft geprüft. Seitens der Verwaltung sei viel und gute Arbeit geleistet worden. Die Behandlung des Geschäftsberichtes werde oft als eine Art Fragestunde benutzt. Die GPK wünsche, künftig den Geschäftsbericht wieder im A4-Format zu erhalten. Er sei schon viel übersichtlicher als vor einigen Jahren. Leider gebe die Baubehörde im Gegensatz zu anderen Behörden die Anzahl ihrer Sitzungen nicht an. Im nächsten Bericht sei dies bitte aufzuführen. Die Lokale Agenda 21 habe sehr viel Platz im Bericht bekommen. Andere Vereine wie der Bibliotheksverein oder der Verein Spitex werden hingegen kaum erwähnt. Die Zusammenfassung der Jahresberichte soll inskünftig dem Geschäftsbericht beigelegt werden.

Stadtpräsident Martin Graf verspricht, den Bericht wieder auf Format A4 zu drucken. Künftig werden die Jahresberichte der Vereine mit dem Geschäftsbericht mitgeliefert.

Eintreten ist unbestritten.

Präsidialamt

Die GPK-Präsidentin Ursula Stäger erläutert die Städtepartnerschaft mit Orlova einerseits, andererseits die Weiterbildung des Personals zum Mitarbeiterbeurteilungssystem „Zusammenarbeitgespräch“ (ZAG). Ausblickend stellt sie fest, dass das gesamte EDV-System für über 1 Mio. Fr. ersetzt werden müsse, da das alte System nur bis 2004 garantiert sei.

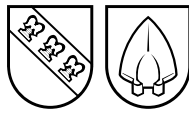
Klaus Gersbach, CVP, erkundigt sich nach dem Planungsstand der Bahnhofstrasse.

Stadtpräsident Martin Graf informiert, dass der Kanton grünes Licht für einen Beitrag zur Neugestaltung der Bahnhofstrasse gegeben habe. Nach den Sommerferien werde dem Stadtrat ein Antrag vorgelegt. Während der öffentlichen Auflage können Einsprachen gemacht werden. Danach werde das Projekt überarbeitet. Darauf werde der definitive Antrag gestellt.

Zum Internet-Auftritt gibt Martin Graf bekannt, dass das Verwaltungsgericht den Vergabeentscheid aufgehoben habe. Man sei heute mit den Vertretern der verschiedenen offerierenden Firmen zusammengekommen und hoffe nun, schnell eine Lösung zu finden.

Bauamt

Der Sprecher der GPK, Thomas Schrepfer, meint, dass die Bevölkerung in Bezug auf die Zentrumsfrage sowie den Quartierplan Hinterbühl wenig informiert sei. Das Ergebnis des Wettbewerbes zum Bahnhofgebiet Ost sei wenig befriedigend gewesen. Die Projekte wurden zurückgewiesen. Nun liegen Neubearbeitungen vor. Die Wohnbaugenossenschaft Ileffi stosse beim Gestaltungsplan Moosburg auf grossen Widerstand in der Bevölkerung.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 11. Juli 2002

Auf die Frage von Marcel Egli, GP, und Samuel Wuest, SP, weshalb die Heizgradtage runter gehen, der Energieverbrauch jedoch steige, erwidert Stadtrat Reinhard Fürst, dass neue Bauten möglichst energiesparend gebaut werden, die Energie jedoch immer günstiger werde, und dies das Energiesparen nicht fördere.

Finanzamt

Heinz Marti berichtet aus Sicht der GPK. Er erläutert die Grafiken und bittet, beim nächsten Bericht diejenigen, welche grosse Differenzen aufweisen, mit einem entsprechenden Kommentar zu versehen. Der Bericht und die Abrechnung betreffend Grendelbachstrasse komme in den nächsten Geschäftsbericht. Beim Steueramt seien die Betreibungen als Folge der Umstellung ins neue Steuersystem merklich gestiegen. Die Teilzahlungen würden nicht mehr gemahnt, nur noch die Schlusszahlungen.

Gesundheitsamt

Walter Nüssli der GPK erklärt, dass der Bau der neuen Hauptsammelstelle verzögert werde, da die geplante Holzkonstruktion wegen Brandgefahr (Hochspannungsleitung der SBB) nicht gebaut werden könne. Im Herbst werde voraussichtlich mit dem Betonbau begonnen.

Marcel Egli, GP, erkundigt sich, ob das Aktionsprogramm/Entwicklungskonzept Natur und Landschaft begonnen werden könne, auch wenn der Kanton die zu Grunde liegende Ökoqualitätsverordnung noch nicht konkretisiert habe.

Stadtrat Max Binder hält fest, dass die Umsetzung des Naturschutzinventars nur statffinde, wenn auch der Kanton mitziehe.

Jugend- und Sportamt

Peter Stiefel für die GPK erläutert, dass Ende Jahr das Jugendhaus fertig umgebaut sein soll. Des weitern stehe beim Sportzentrum eine grössere Sanierung an.

Polizeiamt

Daniel Artho der GPK, erklärt zum Thema privater Sicherheitsdienst, dass die Akzeptanz gegenüber uniformierten Personen bei Jugendlichen abnehme. Es sei ein Projekt betreffend Bildung einer eigenen Stadtpolizei in Erarbeitung, da ein neuer Sicherheitsdienst zu teuer würde.

Schulamt

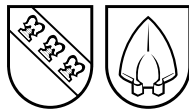
Für die GPK spricht Esther Hildebrand. Sie stellt fest, dass der Mittagstisch Eselriet sehr gut geführt und auch gut besucht werde. Abgänge können sofort wieder besetzt werden. Das Angebot werde von Schüler/innen und Eltern sehr geschätzt. Der Mittagstisch Watt habe sehr wenig Teilnehmer/innen, werde aber mit Anstrengungen seitens der Elternmitwirkung und des Schülerparlamentes reaktiviert. Sie bittet das Schulamt, künftig mehr Text zu schreiben und zu gewissen Themen selber eine Wertung vorzunehmen.

Sozialamt

Beat Brüngger für die GPK stellt fest, dass die Anzahl Asylgesuche anstieg, ohne dass Gründe in den Ländern ersichtlich seien. Als Grund, weshalb die Bezügerinnen und Bezürger einer Invalidenrente angestiegen sei, vermute das Sozialamt, dass die Gesuche für eine IV-Rente toleranter entschieden werden.

Werkamt

GPK-Sprecher Ueli Müller erklärt, dass die Passerelle in Oberkempttal sich noch immer in der Planungsphase befinde. Das Projekt komme diesen Herbst in den Gemeinderat.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 11. Juli 2002

Judith Bertschi Annen, SP, fragt an, weshalb der Brunnen bei der Moosburg nicht mehr laufe und stellt zudem fest, dass das Werkamt für die Pflegemassnahmen am Grendelbach zuständig wäre.

Stadtrat Reto Lardi ist sich nicht bewusst, dass der Brunnen nicht mehr läuft, und klärt den Grund ab. Die Pflegemassnahmen habe man tatsächlich dieses Jahr zu spät vornehmen wollen und dann nicht mehr vornehmen können, da die Pflanzen und Sträucher schon zu weit gediehen waren.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht 2001 wird genehmigt.
2. Der Stadtrat sowie die Stadtverwaltung haben Ihren Auftrag erfüllt. Die umfangreiche und verantwortungsvolle Arbeit zum Wohle der Stadt Illnau-Effretikon wird bestens verdankt.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Stadtverwaltung.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 12.07.2002
ms